

Nr. 12/13 vom 28.10.2013

Ordentliche Mitgliederversammlung 2013

Vorstandswahlen und Festvortrag des sächsischen Staatsministers Sven Morlok

Berlin. Die Mitgliederversammlung des Forum für Zukunftsenergien e.V. hat am 25.10.2013 turnusgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Aus diesem Anlass hielt der sächsische Wirtschaftsminister und Kurator des Forum für Zukunftsenergien e.V. Sven Morlok (FDP) den traditionellen Festvortrag.

Mit Ablauf der Legislaturperiode ist Prof. Dr. Eberhard Umbach, ehemaliger Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie, aus dem Vorstand des Forum für Zukunftsenergien e.V. ausgeschieden. Vorstand und Mitgliederversammlung des Forum für Zukunftsenergien e.V. dankten Prof. Dr. Umbach für seine engagierte und wertvolle Unterstützung. Als sein Nachfolger wurde Prof. Dr. Ulrich Wagner (Wissenschaftlicher Vorstand für Energie & Verkehr des DLR) in den Vorstand gewählt. Dem neu gewählten Vorstand gehören darüber hinaus die bisherigen Vorstände Dr. Werner Brinker (Vorstandsvorsitzender, EWE AG), Dr. Peter Blauwhoff (Vorsitzender der Geschäftsführung, Deutsche Shell Holding GmbH), Dr. Ulrich von Deessen (Leiter des Kompetenzzentrums Umwelt, Gesundheit & Sicherheit, BASF SE) sowie Dr. Hans-Jürgen Witschke (Vorsitzender der Geschäftsführung, DB Energie GmbH) an. In der sich der Mitgliederversammlung anschließenden konstituierenden Vorstandssitzung des Forum für Zukunftsenergien e. V. wurde Dr. Brinker zum Vorstandsvorsitzenden und Dr. Blauwhoff zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden gewählt. Dr. Brinker führt damit in seiner dritten Amtsperiode das Forum für Zukunftsenergien e.V. an.

In seiner Festrede unter dem Titel „Plädoyer für eine ideologiefreie, marktorientierte Energiepolitik“ stellte Sven Morlok, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Freistaates Sachsen und Kurator des Forum für Zukunftsenergien e.V. klar, dass die Energiewende eine energiepolitische Herausforderung für Deutschland sei, für die es bisher kein Beispiel gebe. Zunächst habe es für diese Entscheidung dennoch einen Vertrauensvorschuss in der Gesellschaft gegeben, dieser sei jedoch inzwischen von der Politik verspielt worden. Die Akzeptanz in der Wirtschaft und unter den privaten Verbrauchern sei zunehmend verloren gegangen. Morlok bewertete das politische Agieren als in weiten Teilen konzeptionslos und unkoordiniert. Folglich würden Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung zur Disposition gestellt. Nach Ansicht von Morlok sei der Staat der oberste Preistreiber. Zugleich sei die deutsche Energiewirtschaft von Planwirtschaft einhergehend mit Ineffizienz und Instabilität bestimmt.

Zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschland und des sozialen Friedens forderte Morlok ein Umdenken. Der Energiepolitik müsse ein in sich stimmiges, von Effizienz geprägtes, wettbewerbliches Konzept zu

Gründe liegen. Private Verbraucher und Unternehmen sollten von unnötigen Steuern und Abgaben befreit werden. So müsse zum Beispiel die Stromsteuer auf das europäische Mindestniveau gesenkt werden. Eine Maßnahme, die der Bundestag alleine entscheiden könne.

Ferner empfahl er eine Weiterentwicklung des EEG und verwies in diesem Zusammenhang auf einen Gesetzesvorschlag des Freistaates Sachsen (sogenanntes Quotenmodell) zur schnellen Marktintegration der erneuerbaren Energien. Außerdem seien Energie- bzw. Stromanbieter so in die Verantwortung zu nehmen, dass sie Systemstabilität gewährleisten. Dazu sollte ein nachfragegerechtes und marktorientiertes Energieangebot honoriert werden. Morlok sprach sich für den Wettbewerb aller Energieträger und explizit gegen eine Ausgrenzung der Braunkohle aus.

Energiepolitik müsse schließlich eine technologieoffene, wettbewerbsorientierte und verlässliche Förderung von Forschung und Entwicklung ermöglichen. Mit Blick auf die Förderung von Speichertechnologien stellte Morlok die dafür in Sachsen bereits existierenden Programme vor.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien e.V. ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Katja Freitag
Referentin
Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstraße 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
freitag@zukunftsenergien.de
www.zukunftsenergien.de